



Klanggewaltig von Frank Amrein auf der Trompete begleitet setzte Opernsänger Gerhard Nennemann schon im ersten Konzertteil mit den Werken von Georg Friedrich Händel markante gesangliche Glanzpunkte. Auf dem Bild vordere Reihe (von links) Frank Amrein (Trompete), Dirigent Rolf Mallmann und Opernsänger Gerhard Nennemann. Im Hintergrund Orchester und Projektchor des Kirchenchores Mariä Himmelfahrt.

BILD:
HERBERT SCHNÄBELE

Musikalischer Hochgenuss

Konzert in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt begeistert Besucher. Viel Applaus für Musiker und Sänger

VON HERBERT SCHNÄBELE

Glanzvoll und festlich eröffnete der durch Gastsänger verstärkte Kirchenchor Mariä Himmelfahrt unter der Regie seines Chorleiters Rolf Mallmann und begleitet durch ein kraftvolles und klangstarkes Ad-hoc-Orchester aus der Region den Schwyzertag in der Stadtpfarrkirche in Tiengen. Der musikalische Leiter hatte in einem seiner letzten großen Auftritte und gleichzeitig in der Reihe der jährlichen Peter-Thumb-Konzerte ein außergewöhnlich anspruchsvolles Programm mit mehreren großen Werken der bedeutendsten Komponisten ihrer Zeit zusammengestellt, das sowohl dem Chor als auch dem Orchester einiges abverlangte. Herausragende Glanzpunkte setzten die Vokalsolis-

ten, an ihrer Spitze Opernsänger Gerhard Nennemann, der in seinen insgesamt drei stimmungsvollen Auftritten wiederholt Gänsehaut verursachte. Als Auftakt erklangen mit der „Sinfonie“ für das Orchester, die Chorsätze Nr. 3 (Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn) und Nr. 33 (Lasst alle Engel des Herrn preisen ihn) für den Chor, sowie die Nr. 45 (Accompagnato) „Vernehmt, ich künd ein Geheimnis an“ und Nr. 46 (Aria) „Sie schallt, die Posaunen“, mit eindrucksvollen Bass-Soli durch Gerhard Nennemann stimmungsvolle Kompositionen von Georg Friedrich Händel. Schon hier beeindruckten die auffallend große Klangstärke des über 50-köpfigen Projektchores und die außergewöhnliche Stimmgewalt des Bariton-Solisten.

Zwei Orgelstücke von Domenico Zipoli aus der Sonate d'Intavolatura per Organo, souverän und ausdrucksvoll von Akane Imazu-Gjebrea dargeboten, bildeten einen deutlichen Kontrast zu den großen harmonischen Werken von Händel und nachfolgend von Mozart

und Hadyn. Ergreifend und majestätisch erklang danach die Messe in C, KV 317 (Krönungsmesse) von W.A. Mozart, die vom Chor mit kraftvoller Orchesterbegleitung und an den maßgeblichen Stellen herausragend pointiert von den Solisten Susanne Filser (Sopran), Burga Schall (Mezzosopran), Michael Wedele (Tenor) und Rolf Bänziger (Bass) souverän interpretiert wurde. Einen glanzvollen Schlusspunkt setzte der Dirigent mit dem Chorsatz aus Haydns Schöpfung, „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, erneut mit stimmungsvollen Soli von Susanne Filser, Gerhard Nennemann und Rolf Bänziger.

Nach lang anhaltendem Beifall und stehenden Ovationen bot Mallmann mit dem „Großen Halleluja“ von Händel als Zugabe einen weiteren musikalischen Hochgenuss, der bei den Besuchern in der nahezu voll besetzten Pfarrkirche noch lange nachklingen wird.

Bildergalerie im Internet unter
www.suedkurier.de/bilder